

## **An unsere Gemeinden zum 4. Sonntag nach Trinitatis, 5. Juli 2020**

*Liebe Gemeinden, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!*

*Alleine kann kein Mensch leben. Menschen sollen füreinander und miteinander leben und sich beistehen.*

*Davon spricht ganz deutlich der Wochenspruch für diesen Sonntag.*

*(Diese Andacht ist nicht die Predigt vom Sonntag!)*

**Wochenspruch Galater 6,2:**

***Einer trage des Anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.***

*„Einer trage des Anderen Last“*

Es gibt einen wunderschönen Film mit diesem Titel. Dieser Film spielt in den ersten Jahren der DDR, kurz nach dem Kriegsende. Dieser Film wurde 1988 in der DDR veröffentlicht, als noch niemand die kommende Wende ahnen konnte. Er sorgte damals in der DDR für viel Aufsehen. Weil er Sozialisten und Christen als ebenbürtige Menschen in ihren Schwächen und auch ihren Stärken zeigte und an die gemeinsame Menschlichkeit und Nächstenliebe appellierte.

Dieser Film zeigt, wie ein brennender Kommunist und ein evangelischer Vikar in einem Lungensanatorium zwangsweise Zimmergenossen werden. Zuerst liefern sich die beiden einen anfänglichem Kleinkrieg (Beim Rasieren pfeift der Vikar eine schöne Melodie, der Kommunist pfeift mit, der Vikar singt den Text: Ein feste Burg ist unser Gott, darauf hin stimmt der Kommunist lautstark die Internationale an, bis die Krankenschwester völlig entsetzt über den Lärm die Tür aufreißt). Dann aber lernen sie sich kennen und beginnen, tatsächlich immer mehr einander die Lasten zu tragen. So hilft der Kommunist mit Namen Heiliger dem Vikar mit seiner Schreibmaschine beim Schreiben seiner Predigt und fährt ihn mit seinem Motorrad zum Gottesdienst. Das Lastentragen geht bei den beiden bis hin zur letzten Konsequenz, als der Vikar für den anderen, dem es gesundheitlich schlechter geht als ihm, auf die rettende teure Medizin aus den USA verzichtet, die ihm die Kirche aus dem Westen geschickt hatte. So weit also, sagt uns der Regisseur dieses Filmes, kann das Lastentragen gehen. Und zwar nicht nur bei Christen. Sondern bei allen Menschen, die einen Blick für den anderen und seine Nöte haben.

*„Einer trage des Anderen Last“*

Was uns Christen bei dieser so menschlichen Aufgabe hilft, ist die Gewissheit, dass Gott bei unseren Lasten mit anpackt.

Jesus gebietet uns nicht nur das Lastentragen. Jesus stellt sich selber auf die Seite der Beladenen. „Was ihr einem der geringsten unter meinen Brüdern und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“

In dieser Zeit der Coronakrise wird ja vieles unternommen, um die Lasten der Krise gerecht zu verteilen. So dass niemand von seiner Last erdrückt wird.

Und trotzdem hatten und haben einige an diesen Lasten besonders zu tragen.

Die Einsamkeit der Heimbewohner.

Die fehlende Perspektive der Kinos, Schauspieler und Musiker.

Die Einschränkungen der Kurzarbeiter.

Der unermüdliche Einsatz der Pflegekräfte.

Die Lasten dieser Krisenzeit sind groß und schwer.

Umso wichtiger ist es, dass wir als Christinnen und Christen, aber auch als Menschen aufeinander schauen und bereit sind, miteinander und füreinander Lasten zu tragen.

Wer aber, wie die Präsidenten in Brasilien, Russland und den USA, die Lasten einfach ignoriert und verleugnet, der erdrückt die Menschen mit seiner Lieblosigkeit.

Gut, dass wir in Jesus einen ganz anderen Herrscher haben. Einen Herrscher der sich selber nicht zu schade war, unsere Last am Kreuz zu tragen.

Das Gesetz Christi will keinen Menschen niederdrücken.

Das Gesetz Christi will einen Weg zeigen, wie wir als Menschen miteinander leben und einander helfen können.

AMEN

*Wir beten: Gott, du willst, dass wir einander das tragen helfen, was uns das Leben auferlegt. Schenke uns dazu deinen Geist und deine Kraft, einen offenen Blick und ein weites Herz für den Anderen, Klugheit und Geschick in der helfenden Tat.*

*Sei besonders bei denen, die in dieser Zeit sehr viele Lasten zu tragen haben. Richte sie auf und gib ihnen Helferinnen und Helfer.*

*Begleite uns in dieser Woche mit deinem Segen. AMEN*

#### **Bitte beachten Sie:**

**- Ab sofort dürfen wir wieder Gottesdienste in (oder auch vor) unseren Kirchen feiern. Es dürfen ca. 30 bis 40 Personen, je nach Kirchengröße kommen. Das sollte ausreichen. Folgende Gottesdienste planen wir als nächstes:**

Samstag 04. Juli	19 Uhr Möttingen
Sonntag 05. Juli	9 Uhr Grosselfi., 10 Uhr Enkingen, 9 Uhr Löpsingen, 10.15 Uhr Pfäfflingen
Samstag 11. Juli	19 Uhr Grosselfingen (im Freien mit Bläsern)
Sonntag 12. Juli	9 Uhr Enkingen, 10 Uhr Möttingen, 9 Uhr Pfäfflingen, 10.15 Uhr Löpsingen

**Bitte achten Sie auf Ihre eigene Gesundheit!**

**Bringen Sie unbedingt einen Mundschutz für sich mit, am Sitzplatz dürfen Sie ihn ab sofort ablegen! Und bringen Sie bitte ein eigenes Gesangbuch mit!**

**Eventuell finden Gottesdienste auch im Freien statt.**

*- Diese Andacht ist auch im Youtube-Kanal „Evangelische Kirche Donau-Ries“ zu finden. Dort gibt es auch weitere Andachten und Predigten, sowie musikalische Grüße.*

*- Rufen Sie Pfarrerin und Pfarrer Funk jederzeit an. Unsere Nummer: 09081/3156.*

*Oder durch Email: [pfarramt.grosselfingen@elkb.de](mailto:pfarramt.grosselfingen@elkb.de) oder [pfarramt.loepsingen@elkb.de](mailto:pfarramt.loepsingen@elkb.de)*

*- Beachten Sie unsere Internetseiten [suedrieskirche.de](http://suedrieskirche.de) und [loepsingen-evangelisch.de](http://loepsingen-evangelisch.de).*

**- In Möttingen haben die Kinder- und Jugendangebote der Liebenzeller**

**Gemeinschaft wieder begonnen: Kinderstunde Montags 16:00 - 17:15 Uhr,**

Jungschar Freitags 16:30 - 18:00 Uhr

Teenkreis Samstags 18:00 - 20:00 Uhr

**Seien Sie Gott befohlen! Ihre Pfarrerin, Ihr Pfarrer, Margit und Andreas Funk**